



Mit Wetterdaten zur Klimaresilienz: Kleinbauernfamilien in Zentralamerika passen sich Klimaveränderungen an

Projekthintergrund

Im zentralamerikanischen Trockenkorridor leben viele Kleinbauernfamilien in Armut. Die Klimakrise verschärft ihre Situation zusätzlich. Starke saisonale Niederschlags- und Temperaturschwankungen und extreme Wetterereignisse beeinträchtigen ihre landwirtschaftliche Produktion. Da sich viele Familien selbstversorgen und über kein zusätzliches Einkommen verfügen, führen geringe oder ausfallende Ernten schnell zu Ernährungsunsicherheit. 40–50% der Bevölkerung sind davon betroffen. Um ihre Produktion an klimatische Veränderungen anpassen zu können, fehlt es den Kleinproduzent*innen an verlässlichen lokalen Wetterprognosen.

Unser Lösungsansatz

Unser lokales Fachteam schult Kleinbauernfamilien in Zentralamerika darin, täglich Niederschlag und Temperatur an Wetterstationen zu erheben. Es wertet die Daten aus und spiegelt sie als Wetteranalysen und -prognosen sowie Produktionsempfehlungen zurück an die Kleinbauernfamilien. Diese können besser planen und Resilienz gegenüber Klimaveränderungen entwickeln. Das Projektteam vernetzt Organisationen aus Guatemala, Nicaragua, Honduras und El Salvador, um Wetterdaten gemeinsam zu nutzen, regionale Klimaanalysen zu erstellen und grenzüberschreitend zu agieren.

Projektziele

- 48 Bauernfamilien in Nicaragua und in Guatemala sind geschult in der Wetterbeobachtung und teilen Wetterdaten, Klimaanalysen sowie Produktionsempfehlungen mit weiteren 280 Kleinbauernfamilien in ihren Gemeinden.
- Zwei honduranische Organisationen verfügen über vertiefte Kenntnisse in gemeinschaftsbasiertem Klimamonitoring und führen dieses in mindestens 4 Projektgemeinden ein. 50 Kleinbauernfamilien erhalten dadurch Zugang zu verlässlichen lokalen Wetterdaten.
- Das Klimamonitoring-Netzwerk Zentralamerikas ist gestärkt, seine Mitgliedsorganisationen beteiligen sich aktiv an der Auswertung von regionalen Wetterdaten und spiegeln ihre Klimaanalysen zurück an die Bauernfamilien.

Projektaktivitäten

Reaktivierung und Aufbau von Klimamonitoring-Netzwerken

Aufgrund der Schliessung tausender NGOs in Nicaragua sind Klimabeobachter*innen und bestehende Klimanetzwerke auf Unterstützung angewiesen. Unsere Partnerorganisation ACCH mit Sitz in Guatemala übernimmt diese Aufgabe. Die Neuorganisation und Reaktivierung von Netzwerken wird unterstützt, Messstationen und Datenerhebung werden optimiert und der Austausch verschiedener Akteure wird ermöglicht. Zudem installiert sie

Projektort

Guatemala (Departemente Chiquimula, Zacapa); Honduras (Departemente Valle, Choluteca, Ocotepeque); Nicaragua (Departemente Jinotega, Matagalpa und Chinandega)

Themen

Klimawandel, Klimamonitoring, Adaptation, regionaler Wissensaustausch

Vivos Mejor Programm

«Wasser und Nahrung»

Dauer

Juli 2023 bis Dezember 2024

Projektbudget

CHF 131'159

Vivos Mejor

Thunstrasse 17, 3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich,
Ausstellungsstrasse 41, 8005 Zürich

info@vivosmejor.ch
www.vivosmejor.ch
Tel. +41 (0)31 331 39 29

Berner Kantonalbank, CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEWO zertifiziert.



Ihre Spende
in guten Händen.

Regionaler Ansatz

Das Projekt ist Teil unseres Regionalprogramms Zentralamerika, in welchem wir mit Partnern in Honduras, Guatemala und Nicaragua Projekte im selben Themenbereich kontextgerecht umsetzen. Wir tragen die Erfahrungen vor Ort zusammen und teilen diese mit unseren Partnern und angewandten Forschungsinstituten in regionalen Treffen. Durch die geteilten Erfahrungen lernen wir voneinander, um unsere Projekte vor Ort stetig zu verbessern. Zudem bauen wir gemeinsam mit allen Partnern und mit fachlicher Unterstützung des CATIE* ein Klima-Monitoring auf, das lokale Auswirkungen des Klimawandels auf Landwirtschaft, Ökosysteme und Biodiversität in den verschiedenen Projektregionen dokumentiert.

* Rennomiertes Forschungsinstitut Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza (CATIE), Costa Rica

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Wasser und Nahrung» rüsten wir die Landbevölkerung mit nötigem Fachwissen und Empowerment für eine nachhaltige Wasser- und Ressourcennutzung. Dank nachhaltiger Land- und Wasserwirtschaft produzieren sie im Einklang mit ihren natürlichen Lebensgrundlagen und können sich und ihr Umfeld ernähren.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass ländliche Gebiete künftigen Generationen dank nachhaltiger Entwicklung einen zukunftsfähigen Lebensraum bieten.

Wir orientieren unser Handeln an der Agenda 2030. Mit diesem Projekt tragen wir zum Erreichen folgender SDGs bei:



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.



Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

in Guatemala neue Wetterstationen und schult Mitglieder von Bauernfamilien. Der Informations- und Erfahrungsaustausch wird über eine digitale Plattform und regionale Treffen gewährleistet. Das Projektteam sorgt auch dafür, dass die Kleinbauernfamilien stets über Klimaaudits, verlässliche Wetterdaten und Produktionsempfehlungen verfügen.

Schulung und Begleitung von Partnern und Installation neuer Wetterstationen

Zur Förderung des regionalen Austauschs und zur Stärkung von Umweltorganisationen in Zentralamerika, schult ACCH das Fachteam von zwei honduranischen Partnerorganisationen zu Klimamonitoring. Unser Partner legt gemeinsam mit den lokalen Teams die Standorte neuer Wetterstationen fest und gewährleistet die Begleitung von Klimabeobachter*innen.

Stärkung des regionalen Klimamonitoring-Netzwerks

Da die gesamte zentralamerikanische Region überdurchschnittlich von Klimaveränderungen betroffen ist, fördert das Projekt neben dem lokalen Klimamonitoring auch die länderübergreifende Zusammenarbeit von Klima- und Umweltorganisationen. Hierfür werden einerseits eine formale Struktur sowie klar definierte Arbeitsprozesse und Verantwortlichkeiten für ein regionales Klimamonitoring-Netzwerk erarbeitet. Andererseits finden Austauschtreffen zwischen im Klima- und Umweltbereich tätigen Leadorganisationen aus Guatemala, Honduras, Nicaragua und El Salvador statt. Diese teilen wichtige Berichte und Analysen zum regionalen Klima auf verschiedenen Kanälen miteinander.



Diese Kleinbäuerin in Guatemala wurde bereits in einem früheren Projekt von Vivamos Mejor zur Wetterbeobachterin ausgebildet.



Ein Mitarbeiter von ACCH während eines Klimamonitoring-Workshops für andere zentralamerikanische NGOs

Zielgruppe

Direkt: 52 Kleinbauerngemeinschaften (insgesamt 1400 Personen), 13 lokale NGO-Mitarbeitende, 12 Leadorganisationen des regionalen Klimanetzwerks; indirekt: 50 Mitgliedsorganisationen des Klimanetzwerks, 1000 weitere Personen aus Projektgemeinden

Kosten

Die Projektkosten betragen CHF 131'159. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchen. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Lokalbeiträge/Eigenleistungen

In den Gesamtkosten nicht enthalten sind Beiträge Dritter, Eigenleistungen und Lokalbeiträge im Wert von insgesamt CHF 75'379. Die Beiträge Dritter belaufen sich auf CHF 38'386. Die Eigenleistungen in der Höhe von CHF 36'993 bestehen aus dem Ablesen der Wetterdaten durch Klimabeobachter*innen und der Zurverfügungstellung von Räumen für Workshops.

Projektpartner vor Ort

Die Asociación Centroamericana Centro Humboldt (ACCH) hat sich national und international einen Namen erarbeitet und hat als einzige zentralamerikanische NGO Beobachterstatus beim Weltklimarat während der jährlichen UN-Klimakonferenzen. Vivamos Mejor arbeitete bis 2021 mit der Vorgängerorganisation in Nicaragua zusammen und seit 2021 mit ACCH in Guatemala – und erlebt die Organisation als professionell, zuverlässig und engagiert.



Ein Mitarbeiter von ACCH zeigt Vertreter*innen verschiedener zentralamerikanischer NGOs das Messen an einer Regenmessstation.



Beispiel von monatlichen Wetterberichten, die an einer öffentlichen Anschlagtafel ausgehängt sind – hier in einem Dorf in Honduras